

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 28. Januar 2026

86. Kantonsschule Rämibühl, Zürich, Gesamtinstandsetzung, Projektierung und vorgezogene Ausführungsplanung (zusätzliche gebundene Ausgabe)

Ausgangslage

Die 1971 eingeweihte Kantonsschule Rämibühl, Zürich, setzt sich aus drei getrennt geführten Schulen – Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (MNG, einschliesslich Kunst- und Sportgymnasium), Literargymnasium (LG) und Realgymnasium (RG) – zusammen. Bei der Anlage handelt es sich um ein kantonales Schutzobjekt. Nach 55-jähriger Betriebsdauer weist die grosse Schulanlage (59 000 m² Geschossfläche) einen sehr grossen Instandsetzungsbedarf auf. Eine umfassende Erneuerung ist erforderlich.

Gleichzeitig mit den erforderlichen baulichen Anpassungen können betriebliche Veränderungen vorgenommen werden: Dank des Umzugs des LG in die Schulanlage Riesbach, voraussichtlich im Sommer 2029, wird Fläche frei, und die Gesamtanlage kann für die Bedürfnisse der beiden auf dem Areal verbleibenden Schulen umgebaut werden. Damit können aufgrund gestiegener und steigender Schülerzahlen dringend benötigte Kapazitäten geschaffen werden. Für die Projektierung und die vorgezogene Ausführungsplanung der notwendigen Gesamtinstandsetzung wurden mit RRB Nr. 1252/2023 insgesamt Fr. 17 400 000 bewilligt.

Veränderte Ausgangslage

Seit der Bewilligung dieser Ausgabe, die auf der Grundlage einer Zustandsanalyse berechnet wurde, liegen verschiedene neue Erkenntnisse vor. Es wurde festgestellt, dass die Raumstrukturen teilweise angepasst werden müssen sowie bauliche und technische Eingriffe im Naturwissenschaftstrakt erforderlich sind. Nur so ist künftig eine zeitgemässe Schulnutzung umsetzbar. Zudem sind aufwendigere bauliche Schutzvorrichtungen für die Bestandsgebäude und den Freiraum erforderlich. Die Nutzungskonzepte der Mensa und Aula ergaben, dass für einen wirtschaftlichen, zeitgemässen Betrieb die bestehenden Anlagen angepasst werden müssen. Im Zeitraum zwischen Zustandsanalyse und Vorprojektplanung erfolgten ausserdem kostenrelevante Änderungen an den Standards für Gebäudetechnik und Nachhaltigkeit sowie im

Bereich der Normen und Vorschriften (Sicherheitsvorgaben). Aufgrund terminlicher Verzögerungen in der sehr komplexen Rochadeplanung mehrerer Zürcher Schulen (vgl. RRB Nr. 1360/2021) ist eine etappierte Bauausführung zwingend geworden. Das LG muss entsprechend bis 2029 zwei Jahre parallel zur Realisierung der Instandsetzung vor Ort verbleiben. Dies erfordert ein bisher nicht vorgesehenes Provisorium für den Unterricht der Naturwissenschaften.

Diese Projektentwicklungen führen zu einem Anstieg der Baukosten. Damit verbunden steigen auch die Planungskosten an, wodurch mehr Mittel für die Projektierung und die vorgezogene Ausführungsplanung benötigt werden.

Finanzielles

Die Kosten für die Projektierung und die vorgezogene Ausführungsplanung der Gesamtinstandsetzung der Kantonsschule Rämibühl belaufen sich gemäss Kostenschätzung vom 5. November 2025 neu auf Fr. 22 560 000 und setzen sich wie folgt zusammen:

Tabelle 1: Investitionskosten

Arbeitsgattung	Kosten in Franken		
	Projektierung bewilligt	Projektierung Erhöhung	Total
BKP 10 Bestandesaufnahme	815 000	0	815 000
BKP 51 Bewilligungen, Gebühren	75 000	0	75 000
BKP 52 Muster, Vervielfältigungen	1 520 000	173 000	1 693 000
BKP 59 Honorare	12 700 000	4 335 000	17 035 000
BKP 61 Reserve	2 290 000	652 000	2 942 000
Total einschliesslich MWSt	17 400 000	5 160 000	22 560 000

Die Zielkosten für das gesamte Vorhaben Gesamtinstandsetzung Kantonsschule Rämibühl liegen bei Fr. 190 000 000.

Tabelle 2: Aufteilung Projektierung und vorgezogene Ausführung

Kostenvoranschlag (erhöhter Kredit)	Kosten in Franken		
	Projektierung (Phasen 31–33)	Vorgezogene Ausführungsplanung (Phase 41)	Total
BKP 10 Bestandesaufnahme	815 000	0	815 000
BKP 51 Bewilligungen, Gebühren	40 000	35 000	75 000
BKP 52 Muster, Vervielfältigungen	1 185 000	508 000	1 693 000
BKP 59 Honorare	12 335 000	4 700 000	17 035 000
BKP 61 Reserve	2 155 000	787 000	2 942 000
Total einschliesslich MWSt	16 530 000	6 030 000	22 560 000

Gestützt auf §§ 36 lit. b und 37 Abs. 2 lit. d des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (LS 611) ist eine zusätzliche gebundene Ausgabe von Fr. 5 160 000 durch den Regierungsrat zu bewilligen. Da im Vorhaben keine neuen Ausgaben anfallen werden, kann der Regierungsrat die vorgezogene Ausführungsplanung in unbeschränkter Höhe bewilligen.

Die Finanzierung der Ausgabe erfolgt über die Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 8750, Liegenschaften Verwaltungsvermögen. Für das Vorhaben Gesamtinstandsetzung Kantonsschule Rämibühl sind im Budget 2026 Fr. 4 000 000 und im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2026–2029 Fr. 109 000 000 eingestellt.

Die Durchführung des Vorhabens steht unter dem Vorbehalt, dass das Vorhaben im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgetkredite der Investitionsrechnung finanziert werden kann und im Vergleich zu anderen Vorhaben priorisiert wird.

Die Investitionen für die Gesamtinstandsetzung Kantonsschule Rämibühl verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Planjahre:

Tabelle 3: Verteilung pro Jahr (gemäss aktueller Planung)

in Franken	bisher	2025	2026	2027	2028	2029-2031
Investitionen	4 700 000	7 300 000	4 500 000	25 500 000	32 500 000	115 500 000

Auf Antrag der Baudirektion und der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Für die Projektierung und vorgezogene Ausführungsplanung der Gesamtinstandsetzung Kantonsschule Rämibühl wird zur Ausgabenbewilligung gemäss RRB Nr. 1252/2023 eine zusätzliche gebundene Ausgabe von Fr. 5 160 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 8750, Liegenschaften Verwaltungsvermögen, bewilligt. Die gesamte zur Verfügung stehende Ausgabensumme beträgt Fr. 22 560 000.

II. Dieser Betrag wird nach Massgabe des Zürcher Indexes der Wohnbaupreise gemäss folgender Formel der Teuerung angepasst:

Bewilligte Ausgabe \times Zielindex \div Startindex (Indexstand April 2024)

III. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Bildungsdirektion und die Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:

Kathrin Arioli